

Gute Entscheidungen treffen



Richtig entscheiden: Es kann entlastend sein, wenn man nicht die (vermeintlich) einzig Richtige, sondern einfach eine *gute* Entscheidung trifft. Menschen sollten nicht nach der perfekten, sondern nach der einigermaßen guten Lösung streben. Diese findet man, wenn man die Alternativen überdenkt, den Entschluss ruhen lässt, gewisse Kompromisse eingeht und am Schluss dem guten Bauchgefühl vertraut.

Mut zum Risiko: Es ist nun mal so, jede Wahl ist mit gewissen Risiken verbunden. Letztlich zahlen wir für jeden Lebensentwurf einen Preis, selbst dann, wenn wir dort bleiben, wo wir gerade stehen. Wichtig ist der erste konkrete Schritt, bei dem wir etwas ausprobieren. Oder wie der Volksmund sagt: Probieren geht über Studieren. Vergessen wir auch nicht, dass viele Entscheidungen nicht für alle Zeit gelten müssen.

Aktiv werden: Nach dem Denken kommt das Handeln, sonst bleibt man beim Abwägen stehen. Erst dann erweitert sich der Horizont, die noch unklaren Bilder werden schrittweise zur Realität. Konkret heisst das: die Erfahrung anderer erfragen, eine Infoveranstaltung besuchen, ein Schnupperpraktikum organisieren. Dieses Ausprobieren ist ohne Risiko: noch ist nichts entschieden, man kann jederzeit stoppen.

Fragen stellen: Vor der finalen Entscheidung können Sie sich noch diese Fragen stellen: Kann ich die absehbaren Konsequenzen meiner Entscheidung akzeptieren? Wie müsste ich mich entscheiden, wenn ich meiner Lebensqualität oberste Priorität einräume? Reichen meine Ressourcen, um dieses Ziel zu erreichen? Wie fühlt es sich an, wenn ich mir vorstelle, dass ich mein Ziel bereits erreicht hätte?

Nicht entscheiden: Und wenn man (noch) nicht bereit ist, für eine Entscheidung vorübergehend Komfort und Sicherheit aufzugeben? Dann ist das auch eine Entscheidung – nämlich für den Status quo, dann bleibt alles beim Alten. Dann gilt es, sich damit zu versöhnen und mit den unerfüllten Wünschen und Sehnsüchten Frieden zu schliessen. Und sich eingestehen: es ist einfach nicht mein Ding. Punkt.

Besser eine unvollkommene Entscheidung als gar keine. (Charles de Gaulle)

Es gibt nichts Gutes – ausser man tut es. (Erich Kästner)

Und noch etwas: in Krisensituationen empfiehlt es sich nicht, Entscheidungen mit grosser Tragweite zu fällen. Besser ist: vertagen.